Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 14 (1938)

Heft: 35

Rubrik: Schach

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Eliskases Meister von Deutschland

Der junge Tiroler Großmeister hat seiner Erfolgskette ein weiteres Glied beigefügt. Dieser letzte Sieg ist bemerkenswert, haben doch in diesem anstrengenden 15rundigen Kampfe die Elitespieler des Großdeutschen Schadbbundes mitkonkurriert. Keinem gelang es jedoch, dem Sieger eine Niederlage beizubringen. Mit 10 Gewinnen und 5 Remisen erreichte Eliskases 12½ Punkte aus 15 Partien und verdiente sich den Titel: «Schachmeister von Deutschland». Den 2.—3. Rang erstritten Kieninger-Köln und Michel-Nürnberg mit i 10 Punkten. Es folgten Engels-Düsseldorf 9; Prof. Becker-Wien, Koch und Richter-Berlin je 8½. Diese 7 Meister haben das Recht erworben, ohne vorherige Qualifikation an der nächstjährigen Deutschen Meisterschaft teilnehmen zu dürfen.

Wir lassen hier eine der interessantesten Partien aus die-sem Turnier folgen. Engels, der gefürchtete Kombinations-spieler, sucht Eliskases in einen wilden Angriffskampf zu ver-wickeln, was ihm auch teilweise glückt. Dieser in großer Ge-fahr, setzt alles auf eine Karte mit einem entlastenden Ma-növer am Damenflügel, und langsam bricht Engels Angriff zussammen.

Weiß: Eliskases

Collé-Aufbau.

Sgl—f3, Sg8—f6, 2. d2—d4, e7—e6, 3. e2—e3, d7—d5, Lf1—d3, c7—c5, 5. e2—c3, Sb8—d7
Dieser Zug ist im Collé-Authau von großer Wichtigkeit. Will nämlich Weiß den Vorstoß e3—e4 unternehmen, so muß er erst c5 schlagen, da sonst Schwarz mit c5×d4 das weiße Zentrum schwächt. Auf d4×c5 folgt aber Sd7×c5 und der Springer besetzt das Feld e4. Auf 5..., Sb8—c6 wäre Weiß an seinem Plan nicht behindert.

6. Sb1—d2, Lf8—e7, 7. 0—0, 0—0, 8. b2—b3, b7—b6, 9. Lc1—b2, Lc8—b7, 10. Dd1—e2, Sf6—e4

Man könnte hier von einem strategischen Fehler des Weißen sprechen. Er hat mit seiner Flankierung des Damenläufers auf b2 auch die gegnerische zugelassen, wodurch der Druck auf c4 von Schwarz noch verstärkt wurde. Mit 10. De2 beabsichtigte aber Weiß, trotzdem e3—e4 durchzusetzen, was ihm natürlich verwehrt wird. Richtig war deshalb eine Offensive am Damenflügel.

Sf3—e5, Le7—h4, 15. Sf1—g3, Sd7×e5, 16. d4×e5, 4×g3, 17. h2×g3, De8—e6, 18. De2—e1, h7—h5, 19.

-b4 Der I. Schritt zur Gegenaktion, wenn auch reichlich spät. Schwarz besitzt eine dominierende Position am Königsflügel, welche als Folge der Zulassung von Lb7 bezeichnet werden muß. Weiß muß deshalb den Gegner am Damenflügel beschäftigen und ihn zwingen, seine Streitkräfte nach jener Seite zu werfen.

nach jener Seite zu werten.
.., h5—h4
Schwarz, die Gefahr am Damenflügel erkennend, beeilt sich, den Angriff am Königsflügel durchzusetzen.
. g3×h4, d5×c4, 21. Ld3—f1
Schwarz hat die Läuferdiagnonale b7—g2 geöffnet. Weiß schützt mit Lf1 een Bauer g2. Auf L×c4 würde Se4—d2 folgen; drohend D×g2‡ oder Sf3+ mit Damenverlust.

..., 15–14? Uebereilt! Erst mußte der Absperrungszug Ld5 geschehen, worauf der Königsangriff ungehindert vor sich gegangen wäre. Nun überstürzen sich die Kombinationen.

Td1—d7, Lb7—c8 Besser war Ld5. Td7—c7, f4—f3, 24. Ta1—c1, b6—b5 Sperrt die Bauernkette und festigt c4.

Nicht gut wäre f3×g2 wegen L×g2, T×f2? D×T! S×D und K×f2 mit starkem weißem Spiel.

Lb2—d4, a6—a5?
 Ein zweckloser Vormarsch. Schwarz sollte mit Tb7 den Turmtausch erzwingen (Tc7—c6, Ld7). Dadurch hätte der

Läufer auf jeden Fall die wichtige Diagonale a8—g2 zurückgewonnen.

27. c5—c6! b5—b4, 28. Ld4—a7, Tb8—a8, 29. Tc1×c4, Se4—g3

Icl xc4, Sc4—g3 Um endlich diese Kombination aus-führen zu können, wagte Schwarz ei-nen sehr hohen Einsatz! Siehe nebenstehendes Diagramm.



30. .., f3—f2+, 31. Det×f2, Tf8×f2, 32. Kg1×f2, Lc8—a6, 33. Tc4—f4!

Verhütet Tf8+. Zu spät erkennt Schwarz seine falschen

.., Dg6-c2+; Schwarz verpaßt die letzte Chance: L×f1! K×f1, Dd3+! Kf2 (auf Kel oder g1 folgt T×a7, T×T, De3+ nebst D×a7), De2, Kf3, De1+, Kf2 (Ke4? Dd5+), remis durch

Dauerschach.

34. K12—g1, La6×I1, 35. Tf4×f1, Dc2—g6, 36. Tc7—d7, Dg6—e8, 37. La7—c5. Kg8—h7, 38. Tf1—f7
Falsch wäre Tf8 wegen D×T, L×T, T×f8, c7, Tc8 und Weiß müßte c7 preisgeben, um den Mehrbauer am Damenflügel abzufangen.

38. "Kh7—h6, 39. c6—c7, Ta8—c8, 40. e3—e4
Das Mattnetz ist fertig; nun droht T×g7 mit zweizügigem Matt.

..., Te8Xe7 Ein letzter «Pattversuch», der allerdings leicht zu wider-legen ist.

41. Td7×c7, b4—b3, 42. a2×b3, a5—a4, 43. Tf7×g7 Schwarz muß wegen Mattgefahr seine Dame opfern, wor-auf Weiß zuviel Material verbleibt. — Schwarz gab auf.



Keinen Tag länger brauchen Sie Fuß-Schmerzen zu dulden – denn zur Behebung von jedem gegebenen Fußleiden existiert eine Scholl-Spezialität, welche Ihnen mit wenig Kosten Hilfe und Linderung bringen wird.

gen win. Err ganzen Schweiz führen die Scholl-Depots und alle Apotheken Drogerien die Scholl-Spezialitäten, von welchen einige hier ab-idlet sind, aber es existieren über 50 weitere. Schenken Sie den oll-Spezialitäten Ihre Aufmerksamkeit.



















Scholls Fusspflege

Die Pflege der Füße" Gratis-Muster von Scholl's Zino-ugen, sowie die Adresse des Ihnen r





"Institut auf Rosenberg

St. Gallen Woralpine Internatsschult für Knaben. Alle Schulstufen Knaben. Alle Schulstufen Maturzu aud Handelsdiplom Maturitätsprivileg. Einziges Schweizer Institut mit staat! Sprachkursen. Individuelle Erziehung in einer Schulgemeinschaft, bei der Direktion, Lehrer und Schüller freundschaftlich verbunden sind. Schulprogramm durch die Direktion.

Französisch Englisch od. Italienisch garant. in 2 Mon. in d. E. Tamé, Neuchâtel 31 oder Baden 31. Auch Kurse beliebiger Dauer zu jeder Zeit u. dir jedermann. bereitung für Staatsstellen in 3 Monaten, Sprach- und Handelsdipl. in 3 u. 6 Mon

Ausbildung für Berufund Leben: Handel, Ver waltung, Bank, Industrie, Hotel lerie, Post, Bahn, Verkauf. Alle Fremdsprachen. Diplom. Stellenvermitt-lung. Auskunft u. Prosp. d. Handelsschule Gademann, Zürich, Gessnerallee 32



Der neuzeitliche Bungalow...

lockt jeden Kenner, der sich ein gemütliches, gesundes Heim wünscht, das für die Hausfrau praktisch aufgeteilt ist.

Erkundigen Sie sich über die Methoden der bedeutendsten Schweizer-Firma, die im Bau von Eigenheimen spezialisiert ist: Chalets, Villen, moderne Holzhäuser.

Verlangen Sie unsere reich illustrierte Gratis-Broschüre.

Winckler - Werke - Freiburg



überall mit!

"Gleich nach der Hochzeit kam der schwierigste Moment in unserem Zusammenleben:

Ich glaubte, ihm überall hin folgen zu können. Aber plötzlich ging's nicht mehr, und ich musste für meinen Übermut büssen. An meinem Liegestuhl begriff er, dass ich zu zart war, um mitzuwandern. Sollte er für immer auf's Wandern verzichten und bei mir bleiben? Ich bat ihn dennoch zu gehen, aber innerlich erschrak ich vor dem Gedanken, ihn ziehen zu lassen und allein zu sein. – Bittere Qual für ein junges Paar.

und allein zu sein. — Bittere Qual für ein junges Paar. Doch heute ist alles gut. Er ist stolz auf mich, und ich bin glücklich, alle seine Eindrücke beim Wandern mitzuerleben, Freude und Leid zu teilen. Doch den Rucksack will Er immer tragen und darin ist stels seine, nein unsere Ovomalline', denn sie ist das Geheimnis des glücklichen Umschwungs. Erst naschte ich ungläubig und zaghaft, doch in wenigen Wochen gab sie mir doppelte Kraft. Heute könnt' ich nicht mehr ohne sein!" mehr ohne sein!



Ovomaltine, das ausgezeichnete Kraftnährmittel, ein Konzentrat wert-vollster Nährstoffe, wohlschmeckend, leicht und vollständig verdaulich

Dr. A. WANDER A. G., BERN